

Denkzettel

Ausgabe 40

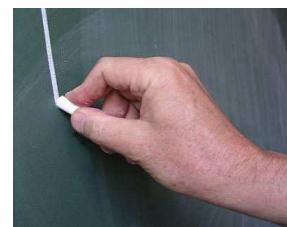
12. Oktober 2015

**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde,**

der Kulturphilosoph Sigfried Krakauer bemerkte in den 20er Jahren des letzten Jahrhunderts, dass die Lichter der Großstadt so grell seien, dass man sich die Ohren zuhalten müsse. Dieses Bild scheint auf den ersten Blick etwas schief, erweist sich aber als treffend, schließen sich Augen doch mit zunehmender Lichtstärke automatisch. Der visuelle Schutzmechanismus greift ohne bewusstes Zutun, so dass der Übertrag in das Feld des Akustischen notwendig wird, um das Ausgeliefertsein des Menschen in der Moderne anzeigen zu können. Es bedarf des aktiven Eingreifens, um sich gegen die Zumutungen der Moderne schützen zu können.

Eine Form eines solchen Eingreifens, insbesondere dann, wenn diese Zumutungen schwerlich zu beseitigen sind, besteht darin, das Störende mit Sinn zu belegen. Beispiele hierfür sind: Etwas ist einfach und somit, wie eben auch der Rezipierende, auf der Höhe der Zeit. Oder aber: Etwas ist in seiner Zumutung gewohnt und vermittelt bereits heimatliche Gefühle. Auch ist eine mögliche Strategie, der Zumutung Anmutung gegenüberzustellen.

Diese drei angedeuteten Zumutungsreduktionsstrategien scheinen nun nach eingehender Eigenanalyse der Klangsammlung zugrunde zu liegen, die seit August 2015 online zu bestücken und anzuhören ist. Gesammelt und dokumentiert werden Stadtklänge. Es entsteht eine Online-Klangkarte (1). Bereits über 1000 Klangsnipsel wurden hochgeladen. Aufgrund des großen Interesses, wurde die auf wenige Wochen begrenzte Aktion nun bis ins nächste Jahr verlängert. Von der wissenschaftlichen Auswertung des Tonmaterials erwartet sich die noch junge wissenschaftliche Disziplin der "akustischen Stadtplanung" wichtige Aufschlüsse. Die Aktion ist Teil des Wissenschaftsjahres 2015 – Zukunftsstadt.



(Creative Commons;
Created by Jean-Jacques
MILAN)

1) Hier geht es zur
Klangkarte mit vielen
Hintergrundinformationen
zur Klang- und
Lärmforschung

Ohrenliden hin und wieder missend
grüßt Ihr
Thomas Ebers

Arbeit an Erinnerung

Wenn alles, was entsteht, wert ist, unterzugehen, so ist auch der Bereich des Akustischen betroffen. Doch haben später Lebende immer auch das Verlangen, bereits Untergangenes zu vergegenwärtigen, sei es aus Sentimentalität oder auch, um aus der Herkunft Gegenwart und Zukunft besser deuten zu können. So wurde von dem Philosophen Hermann Lübbe die These der Musealisierung als Folge einer beschleunigten Moderne vertreten, in der die Halbwertszeit deutlich zusammenschrumpfe. Danach sind Historisierung und – als deren sichtbarster Ausdruck – Musealisierung, auf der einen Seite und

Innovationsbeschleunigung auf der anderen Seite nur die zwei Seiten einer Medaille.

Es war und ist somit im doppelten Sinne des Wortes eine Frage der Zeit, bis zur Errichtung eines institutionalisierten akustisch-musealen Gedächtnisspeichers. Das Museum für gefährdete Töne ist ein seit Januar 2012 bestehendes virtuelles Tönemuseum, mit der Aufgabe, Geräusche von nicht mehr hergestellten Apparaten vor dem Aussterben zu bewahren. (2)

Es sind nur wenige Geräusche abzurufen. Die Ausweitung solcher Klangarchive scheint ratsam. Hier ist eine ganz neue Berufsrichtung vorstellbar: Sounddesigner als Erinnerungsarbeiter im Garten der verschollenen Klänge.

Lautlosigkeit

Sounddesigner tragen übrigens die Schuld daran, dass kriegerische Auseinandersetzungen im All zumeist mit Explosionen, aufheulenden Triebwerken etc. verbunden werden. Sie vermitteln ein Klangbild, dem das eher materielle und in weiten Teilen leere Weltall schwerlich entsprechen kann, da sich dieses als Medium für Schallwellen aufgrund fehlender Trägersubstanz nur schlecht eignet.

Eine solche Tonlosigkeit gab es übrigens bereits in der Antike, in der Parmenides in einem Lehrgedicht sich das immerwährende und unveränderliche Sein als ein vollgefülltes Paket dachte. Leere war für ihn Nichtsein und dementsprechend nicht. So gibt es aus Platzgründen in diesem enggeschnürten Paketsein kein Raum für Bewegung und dementsprechend auch keine Schallwellen, mithin keinen Klang. Leere und Fülle sind offenbar beide aphon.

Für Klangliebhaber gibt es aber nun ein wenig Hoffnung: Physikern der Universität Konstanz ist die optische Vermessung des Vakuums gelungen (3). Sie beobachteten sogenannte Vakuum-Fluktuationen. Diese Felder, die sich aus der Quantentheorie herleiten und bis jetzt als virtuelle Teilchen galten, existieren demnach selbst im absoluten Nichts und bei totaler Dunkelheit. Sollte sich dieses Quantenphänomen aber nicht als Trägermedium eignen, bliebe ja noch die vor rund einem

2) Das Museum ist hier online abzurufen.



Vakuumpumpe fühes 20. Jahrhundert
(Creative Commons, Hannes Grobe)

3) zur Pressemitteilung

halben Jahrhundert entdeckte Hintergrundstrahlung, die mit dem Urknall entstanden sein soll und das Universum durchzieht. Man muss nur über ein geeignetes akustisches Sensorium verfügen, um die tiefen Töne wahrnehmen zu können.

Nur zwei Beispiele aus der modernen physikalischen Forschung dafür, dass die Sphärenmusik, die dem wohlgeordneten Kosmos bei den Pythagoreern eine Stimme verlieh, mehr als nur ein überholtes Weltbild sein könnte. Der den antiken Griechen nachgesagte und etwa Parmenides, Platon und Aristoteles zurecht unterstellte horror vacui (Abneigung gegen Leere) war nicht die Sorge nichts und niemanden anzutreffen, sondern vielmehr die Sorge, ohne Musik leben zu müssen. Ohne Musik - so die profunde Einsicht des Alphilologen und Philosophen Nietzsche - wäre das Leben und somit die je eigene Welt lediglich ein Irrtum. Mit Musik ist sie, also die Welt, allerdings leider noch lange nicht ohne Fehl.

Lohn

Rabenvögel sind intelligent. Elstern, die aus der Familie der Rabenvögel stammen, bestehen beispielsweise mit Bravour den sogenannten Spiegeltest: Sie erkennen eine unbemerkt angebrachte Farbmarkierung auf ihrer Kehle im Spiegel als ihnen zugehörige Markierung. Der Spiegeltest gilt als Hinweis darauf, dass die, die ihn bestehen, so etwas wie Selbstbewusstsein haben und darin stehen Elstern etwa den Primaten in Nichts nach. Auch ist experimentell nachgewiesen worden, dass Raben komplexe Aufgaben mit Koordinierungsbedarf lösen können.

Kognitionsbiologen der Universität Wien haben nun mit Hilfe eines interessanten Versuchsaufbaus gezeigt, dass diese Vögel auch kooperieren (4): Um ein Brett mit zwei Stück Käse zu sich heranziehen zu können, muss an zwei Bändern gleichzeitig gezogen werden. Wird an einem gezogen, nähert sich das Brett nicht dem Käfig, so dass die Nahrungsaufnahme nicht erfolgen kann. Die getesteten Rabenpaare hatten diesen Zusammenhang schnell durchschaut und ohne vorhergehende Schulung die Aufgabe gemeinschaftlich gelöst. Dies gelang vor allem bei befreundeten Raben, während feindlich gesonnene Vögel schlechter miteinander kooperierten. Wenn ein Rabe nach erfolgreicher Zusammenarbeit beide Stücke Käse für sich beanspruchte, verweigerte in den folgenden Versuchen das Partnertier die Zusammenarbeit.

Und die Moral von der Geschicht, unbotmäßiger Egoismus lohnt sich - jedenfalls bei Raben - nicht.

4).[Hier geht es zum Artikel](#)

Was gesagt werden muss

Deutschland eine einzige Tabuzone. Zu diesem Ergebnis kommt der Bundesrichter in Karlsruhe Thomas Fischer in einer Kolumne in der ZEIT, indem er Meinungsäußerungen besorgter Bürger und Politiker in den Medien analysiert (5). Fischer entdeckt erneut die bereits seit längerem genutzte rhetorische Figur "Das müsse man doch sagen dürfen".

Hier einige von Fischers Beispiele von dem, was mal gesagt werden müsse:

- Führen alle Autos dieser Welt gleichzeitig nach Deutschland käme es zu kilometerlangen Staus auf der A 8 zwischen Stuttgart und Pforzheim.

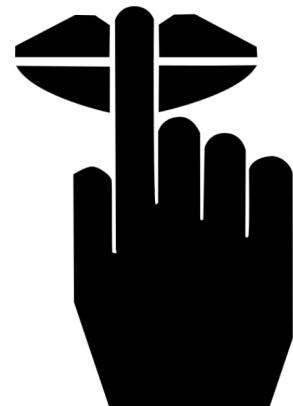
- Kämen alle Flüchtlinge dieser Welt nach Deutschland würde es eng werden.

Diesen letzten Satz, den aktuell die Seehofers bis Winklers unterschreiben, unterzieht Fischer nun aber einer genaueren Betrachtung: Kämen rund 60 Millionen Flüchtlinge nach Deutschland, so stiege die Bevölkerungsdichte von 220 Menschen je Quadratkilometer auf 360 und läge somit immer noch unterhalb der Bevölkerungsdichte in den Niederlanden (400 je qkm).

Gut - so meint man schon die Einwände der Sich-Trauenden zu hören - gut, dies hätten sie doch so gar nicht gemeint. Bleibt aber die Frage: Was haben sie eigentlich gemeint? Die Rhetorik ist als Redekunst die Disziplin, die helfen soll, zu überzeugen. Wodurch überzeugt die oben neueingeführte rhetorische Figur? Die Kernaussage dieser Figur besteht darin, dass eine Meinung, wenn sie (zumindest anfänglich) selten zu hören ist, und sie auch nicht unbedingt gehört werden will, gerade aus diesem Grund etwas Wahres zu bedenken gibt. Politische Korrektheit oder ähnliche Tabuisierungsgründe verhinderten lediglich, dass über etwas gesprochen würde, das doch ganz zentral sei.

Das Schweigegebot, einfach mal den Mund halten, wenn man keine Ahnung hat, wird mit diesem rhetorischen Mittel zum Verschweigekartell aufgeplustert. Plattitüden werden zu basalen Wahrheiten verklärt; Selbstverständlichkeiten zu gesellschaftspolitischen Sprengsätzen montiert. Im Hintergrund von all dem stehen Verschwörungstheorien, die zu durchschauen notwendig sei, um - wahlweise - sich, die anderen, das Vaterland, die Welt zu retten.

Rhetorik ist eine Hilfsdisziplin der Wahrheit, selbst aber eben nicht wahrheitsrelevant. Dies muss doch einmal gesagt werden dürfen.



5) hier geht es zur Kolumne.
Es lohnt sich!

Anmerkung zum Schluss

Jürgen Habermas und sein kanadischer Kollege Charles Taylor sind gemeinsam wegen ihrer Leistungen auf dem Gebiet der politischen Philosophie aber auch aufgrund ihres fortwährenden gesellschaftspolitischen Engagements mit dem sogenannten

"Nobelpreis für Philosophie" ausgezeichnet worden. Sie teilten sich den mit 1,5 Millionen Dollar dotierten und seit 2003 vom John W. Kluge Center an der Washingtoner Library of Congress vergebenen Kluge-Preis.

Beide Philosophen haben sich immer wieder auch außerhalb der akademischen Welt politisch eingemischt. So hat ganz aktuell Jürgen Habermas die Entwicklung der Flüchtlingsbewegungen kommentiert: "Ich bin seit vielen Jahren nicht so zufrieden gewesen mit der Regierung in Deutschland wie seit Ende September."

Es bleibt zu hoffen, dass in diesem Kommentar nicht nachträglich das Adverb "seit" gestrichen werden muss.

Philosophische Tourdaten

(nur öffentliche Termine)

Samstag, 17.10.2015, 13:00-15:00

Philosophische Spaziergänge

Museum Insel Hombroich Wo leben wir wie? Orte über Orte
Gemeinsames Philosophieren über das Verweilen

Natur, leere Räume, Türme, Labyrinthe, Übergänge und
Rückzugsorte. Pro Person 8,- € zuzüglich Eintritt Treffpunkt
am Kassenhaus des Museums.

Donnerstag, 22.10.2015, 19:00-21:15

Grundwissen Philosophie

Semester 1 - Antike und Spätantike

(4. Abend)

Oktober/November

Neuss

Siegburg

Samstag, 24.10.2015, 13:00-17:00

Tagesseminar: Das Böse

Siegburg

Lange Zeit war das Böse fast ausschließlich als religiöses oder soziologisches Thema von Interesse. Philosophisch wurde es nur von wenigen ernst genommen. Dies hat sich seit den Anschlägen von 9/11 geändert. Ob damit aber auch das Böse besser verstanden wurde, scheint fraglich, da das Böse seitdem zunehmend zu einer bloßen Nebelkerze im rhetorischen Werkzeugkasten politischer Ideologie verkommen ist. Um dem entgegenzuwirken und um mehr Vorsicht im Umgang mit der Zuschreibung "etwas sei böse" zu erreichen, werden die zentralen philosophischen Positionen des Mittelalters, von Leibniz und Kant bis hin zur Formel von der "Banalität des Bösen" Hannah Arendts vorgestellt und diskutiert.

Siegburg-VHS-Studienhaus; Raum 003

Voranmeldung erforderlich

Donnerstag, 24.09.2015, 19:30-21:30

Hennef

Philosophischer Monatsrückblick

Veranstalter: VHS Rhein-Sieg

Veranstaltungsort: Hennef-Ratsstuben,
Frankfurter Str. 103, 53773 Hennef (Sieg)

Dauer: 2. Termin von 4 Terminen

Anmeldung erforderlich

Donnerstag, 05.11.2015, 19:00-21:15

Siegburg

Grundwissen Philosophie

Semester 1 - Antike und Spätantike
(5. Abend)

Donnerstag, 12.11.2015, 19:00-21:15

Siegburg

Grundwissen Philosophie

Semester 1 - Antike und Spätantike
(6. Abend)

Donnerstag, 19.11.2015; 10:00

Karben

Vortrag: Inklusion als Ethos

auf der Fachtagung

"Auf die Haltung kommt es an! Vielfalt als Stärke"
im Berufsbildungswerk Südhesse

Das Berufsbildungswerk Südhesse lädt mit seiner Fachtagung
zur Diskussion über Chancen, Erscheinungsformen und
Fallstricke von Vielfalt in Gesellschaft und Arbeitswelt ein.

Berufsbildungswerk Südhesse gemeinnützige GmbH

Am Heroldsrain 1

61184 Karben

Donnerstag, 19.11.2015, 19:00-21:15

Siegburg

Grundwissen Philosophie

Semester 1 - Antike und Spätantike
(7. Abend)

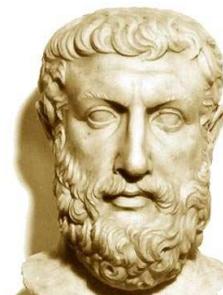
Freitag, 20.11.2015, 19:00-21:00

Bonn

**Vortrag: Einheit und Vielfalt. Überlegungen zur
gesellschaftlichen Entwicklung**

Augustinum Bonn

Römerstraße 118, 53117 Bonn



Parmenides

Donnerstag, 26.11.2015, 19:30-21:30

Hennef

Philosophischer Monatsrückblick

Veranstalter: VHS Rhein-Sieg

Veranstaltungsort: Hennef-Ratsstuben,
Frankfurter Str. 103, 53773 Hennef (Sieg)

Dauer: 3. Termin von 4 Terminen

Anmeldung erforderlich

Auf Wiedersehen

Der Denkzettel erscheint in regelmäßigen Abständen.
Wenn Sie Freunde, Kollegen und Bekannte haben, die sich für
4 2 3 interessieren könnten, wäre ich über eine
Weiterempfehlung dankbar. Am Ende dieses Abschnitts finden
Sie einen entsprechenden Link.

Wenn Sie sich aus dem Mailverteiler austragen wollen, weil Sie
künftig keinen Denkzettel von 4 2 3 mehr erhalten möchten, so
finden Sie ebenfalls am Ende des Abschnitts einen
entsprechenden Link.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Thomas Ebers

Weiterempfehlen | Angaben Aktualisieren |
Aus der Mailingliste austragen

Fotos sind gemäß Creative Commons und / oder gemeinfrei.

*Copyright *|CURRENT_YEAR|* *|LIST:COMPANY|*, All rights reserved.
|IFNOT:ARCHIVE_PAGE| *|LIST:DESCRIPTION|**

**|IF:REWARDS|* *|HTML:REWARDS|*
*|END:IF|**

Unsere Adresse lautet:

Dr. Thomas Ebers
4 2 3 Institut für angewandte
Philosophie und Sozialforschung
Am Burggraben 67
53121 Bonn

0228 / 61 41 38
0170 / 36 82 648
info@4-2-3.de
4-2-3.de

Finanzamt Bonn-Innenstadt,
Steuernummer 205/5061/0852